

---

# Familie und Betrieb unter einen Hut bringen



Hohenfels-Liggersdorf, den 04.02.2009



# Familie und Betrieb unter einen Hut bringen

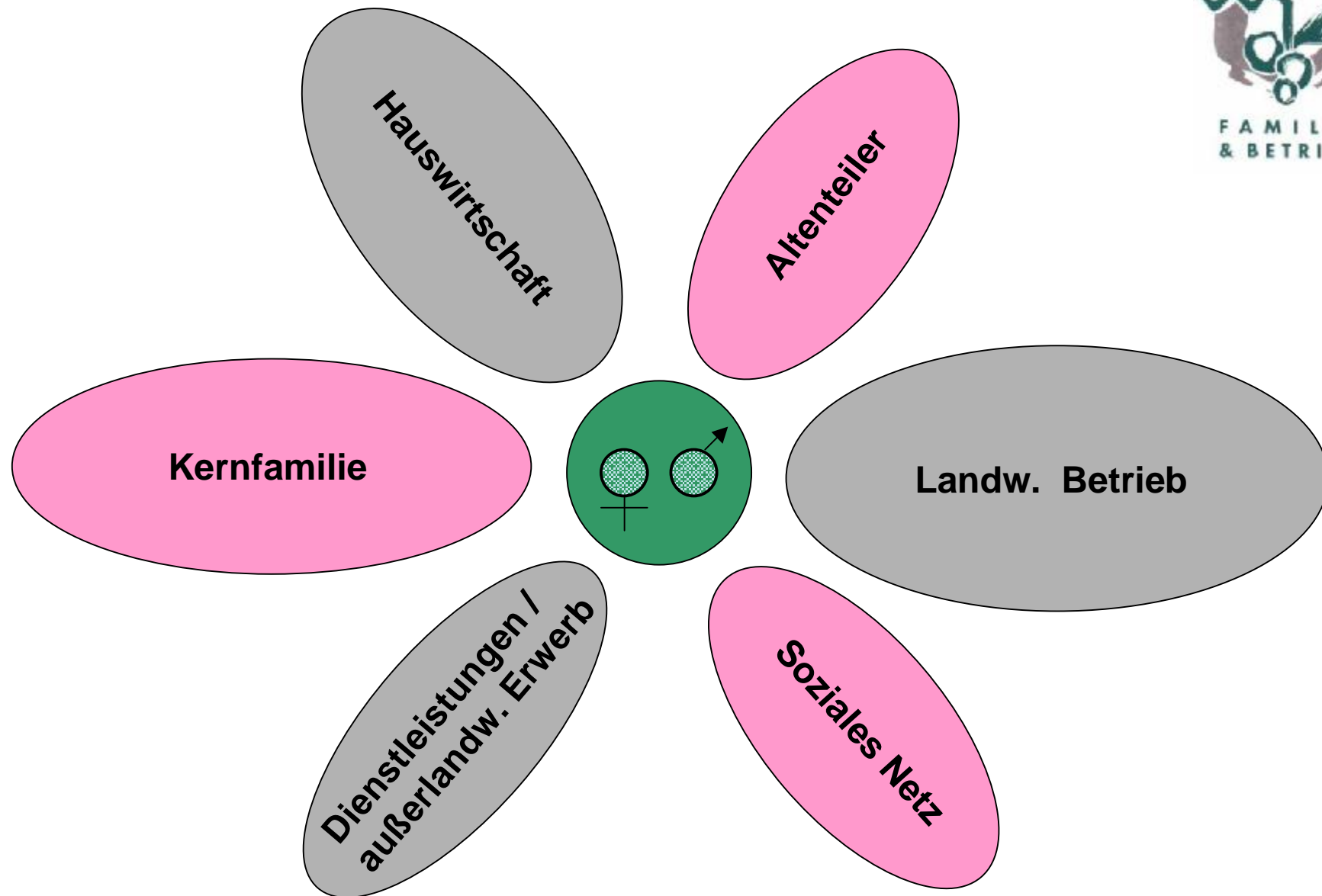
- Umgang mit:
- Generationenkonflikten
  - Spannungen in der Familie
  - Arbeitsüberlastung

---

# Chancen und Aufgaben

- § Landwirtschaftliche Familienbetriebe können durch die Kopplung von Familie und Unternehmen über besondere Ressourcen und Stärken verfügen.
- § Gleichzeitig bedingt die Vermischung von Privatleben und Berufsleben (aber) auch Schwächen und vor allem ein erhöhtes Konfliktpotenzial.

(vgl. Kusemann 2004)



Quelle: Schüle 2007

---

# Kopplungen Familie/Betrieb

- Enge Verknüpfung von Lebensraum und Arbeitsplatz
- Gleiche Akteure in beiden Systemen, doppelte Identität (*„der Betrieb sitzt immer mit am Tisch“*)
- Räumlich und zeitlich wenig Trennung
- Notwendige Flexibilität .../...Ordnung
- Ehe-, Familien- und Generationenbeziehungen  
**Steuerung des Geschehens durch BL-Paar**

---

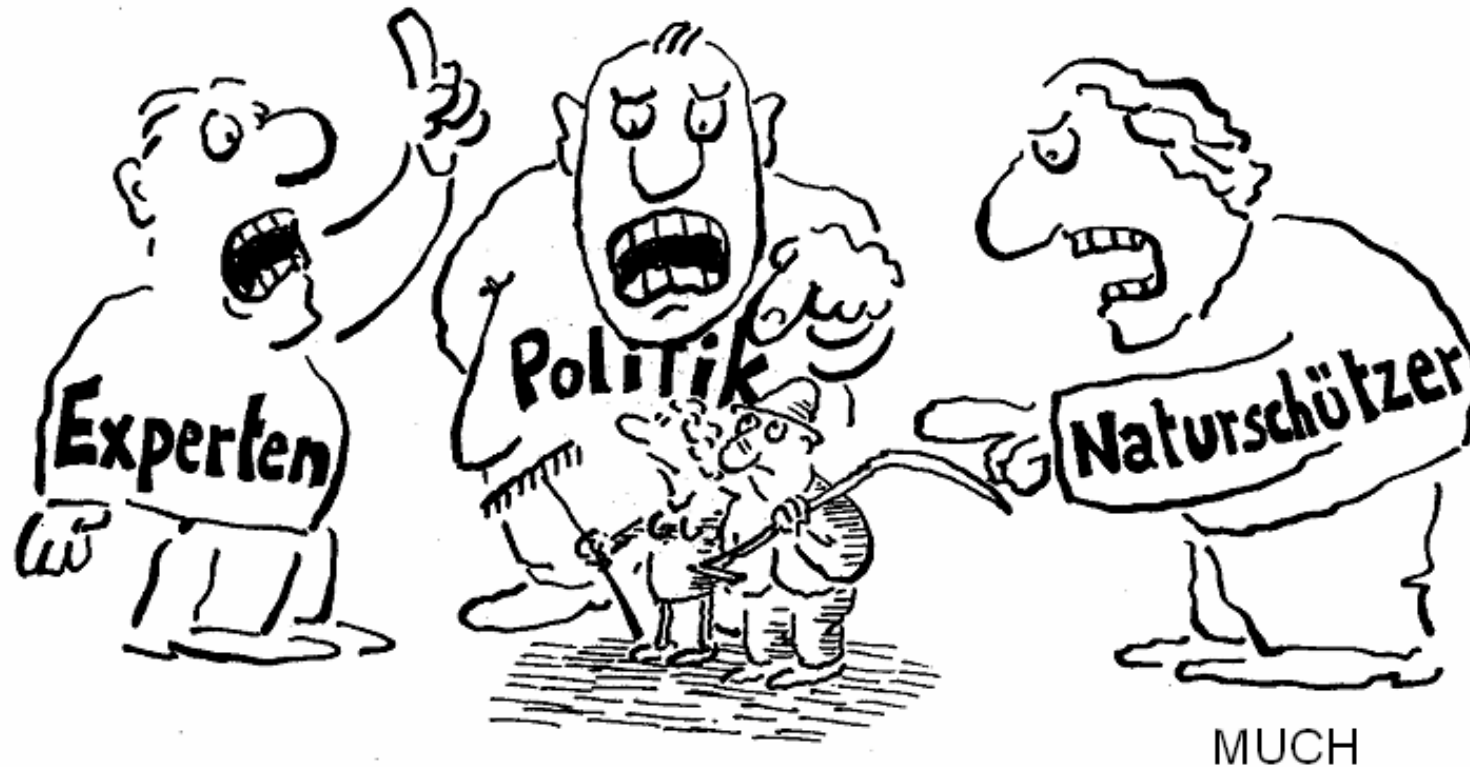
# Familie

- personenorientiert  
*Zuwendung und Bindung*
- „weiche“ Beziehungen  
*Anerkennung über emotionale  
Zuwendung*
- Lösungen ohne Verlierer  
*partnerschaftlicher Ausgleich*
- Familienbeziehungen  
*Paarebene, Elternrolle,  
Kinderrolle*
- Generationenbeziehungen

# Betrieb

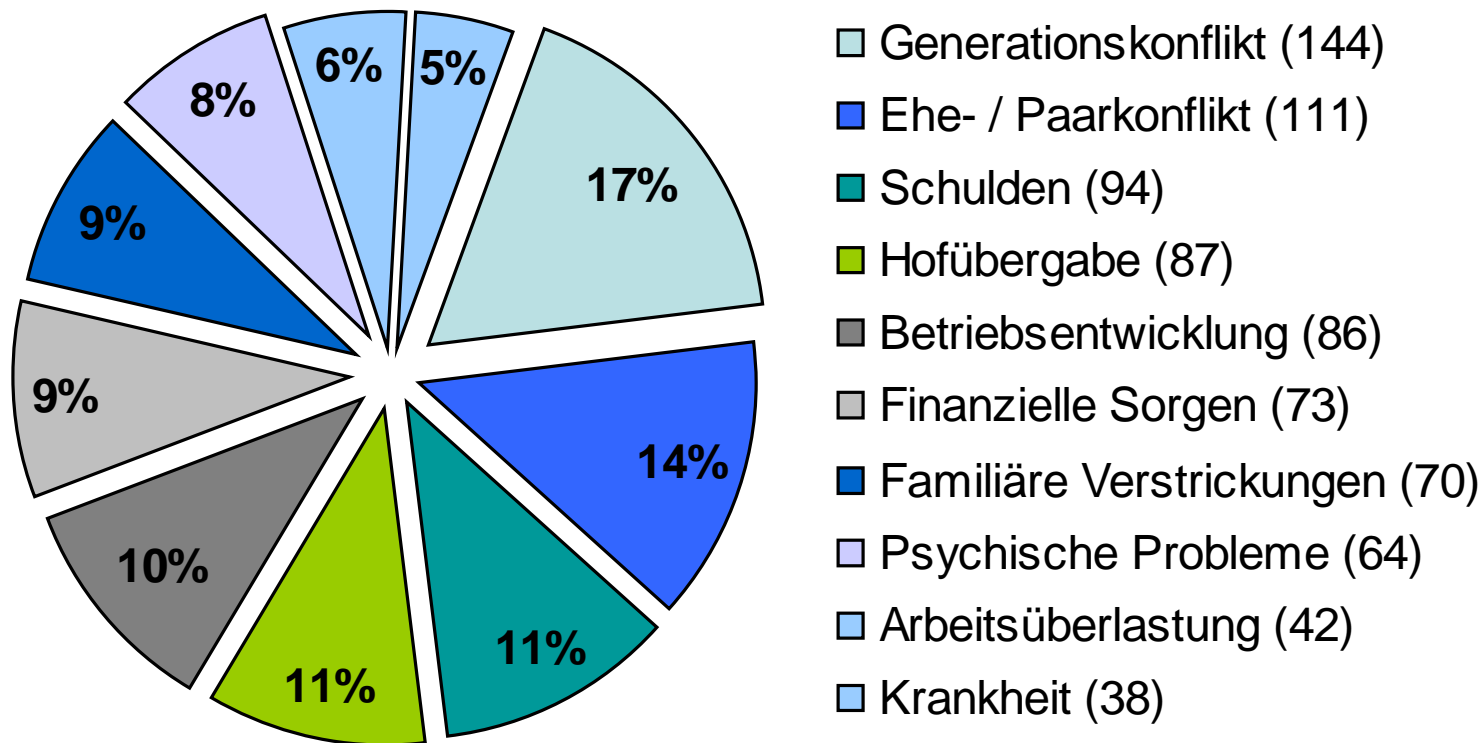
- Leistungsprinzip  
*Sach- und Funktionskontext*
- „harte“ Fakten  
*Bestätigung über Leistung  
und Erfolg*
- Gewinne(r) zählen  
*finanzielle Rentabilität*
- Arbeitsbeziehungen  
*Betriebsleiter/in, Mitarbei-  
tende, Geschäftspartner*
- Kooperationspartner

# Verunsicherung in der Landwirtschaft



## Die 10 häufigsten Beratungsinhalte 2007 Ba-Wü

441 Beratungsfamilien



Quelle: LAG Baden-Württemberg

---

# Die Generationen

- Zwischen den Generationen bestehen Unterschiede
  - biologische (*körperl. Leistungsfähigkeit ...*)
  - psychologische (*Prägungen u. Lebensphase*)
  - soziale (*Loslassen, Rückzug*)
- Die Folgen
  - verschiedene Wertevorstellungen, Einstellungen, Ansichten
  - unterschiedlicher Erfahrungshintergrund, Wissen
  - gleiche Ereignisse werden unterschiedlich wahrgenommen, bewertet
  - unterschiedliche Lebensfragen, Bedürfnisse, Ängste
  - unterschiedliche Traditionen/Rituale



*„Sie scheinen jetzt das Wohlleben zu lieben,  
haben schlechte Manieren und verachten die  
Autorität, sind Erwachsenen gegenüber  
respektlos und verbringen ihre Zeit damit,  
herumzuhängen und miteinander zu plaudern.  
Sie widersprechen ihren Eltern, nehmen  
Gespräch und Gesellschaft für sich allein in  
Anspruch, essen gierig und tyrannisieren ihre  
Lehrer“*

(Sokrates vor ca. 2300 Jahren)

---

# Wechselwirkungen Familie/Betrieb



- Bedürfnisse – Sachzwänge
- Freizeitgestaltung – Arbeitserledigung
- Erholung – Belastung
- Ich, Du, die Anderen
- Grenzen und Räume
- Eigenverantwortung – Fremdbestimmtheit
- Rolle in Familie – Rolle im Unternehmen

---

# Arbeitsüberlastung/Folgen

- mangelnde Regeneration
- mangelnde Planung/Absprache
- einbrechende Motivation, Verdrängung
- verringerte Leistungsfähigkeit
- gesundheitliche Folgen (psych./phys.)
- wirtschaftliche Probleme

## **Spannungen in Partnerschaft und Familie**

### **Konflikte**

---

# Konflikte bewältigen



Spannungen und Konflikte sind keine Krankheit und keine Strafe sondern nur ein Signal, dass etwas nicht oder nicht mehr stimmig ist und deshalb neu bzw. wieder verhandelt werden muß.

(Reden, Regeln, Rollen, Räume)

- ***Konflikte lassen sich nicht vermeiden.***
- ***Ein Fehlen von Konflikten läßt eher auf Gleich-***
- ***gültigkeit der Mitarbeiter schließen.***
- ***Die Tatsache, dass Konflikte wahrgenommen***
- ***und gelöst werden, sind Zeichen für ein***
- ***gesundes Betriebsklima.***
- *Nach: Möhlenbruch u.a. (2000): Ausbilden & Führen im Beruf, Ulmer Verlag*

---

# Konflikte

- = Normalität (*Entwicklung, Wachstum, Gestaltung*)
- = Zeichen von Interesse (*weil Du mir wichtig bist*)
- = Chance für Veränderung
- à Es geht nicht darum, **ob** wir Konflikte haben,  
sondern **wie** wir mit diesen umgehen

- **Ziel**
- Konflikt als Chance nützen
- Miteinander streiten, nicht gegeneinander
- das Miteinander braucht besondere Pflege

„Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen“  
– *Karl Jaspers*

# Spannungen/Konflikte



- unterschwellig bleibt Konflikt bestehen
- psychische Belastung
- körperliche Erkrankung
- Verzögerung und Blockierung von Entscheidungen
- Kurzschlussbehandlung

Quelle: Motteler, 2003

---

# Umgang mit Konflikten

## **Innere Haltung**

- Konflikte und streiten sind wichtig
- Konflikte sind eine Chance
- sich eingestehen, dass es Konflikte gibt
- Konflikte angehen

## **Schritte auf dem Weg**

- Innehalten
- Eigene Anteile erkennen
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Den eigenen Anteil ändern

t t t

## **Kommunikation als Mittel zur Konfliktlösung**

- Raum und Zeit für Auseinandersetzung
- Gesprächsbereit sein, verstehen wollen, zur konstruktiven Klärung beitragen wollen
- Gesprächsregeln einhalten
- „Win-Win“-Situation

---

# Gesprächsregeln

**Ich** Gebrauch

konkrete Situation

konkretes Verhalten

beim Thema bleiben

eigene Gefühle ansprechen

nicht

„man“

„immer“, „nie“

„typisch“

„damals“

*Vorwürfe, Anklagen,  
Schuldzuweisungen*

---

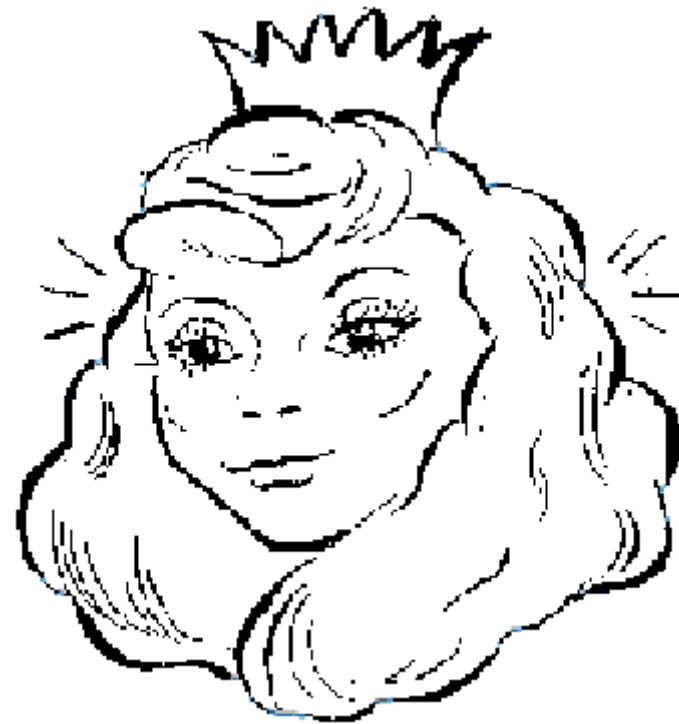
# Querschnittsthema Kommunikation



- „wir können nicht nicht kommunizieren.“
- „wenn Du so sein würdest, wie ich Dich gerne hätte, würde es mir gut gehen.“
- Wahrnehmung/Wirklichkeit
- Anerkennung
- Wertschätzung

---

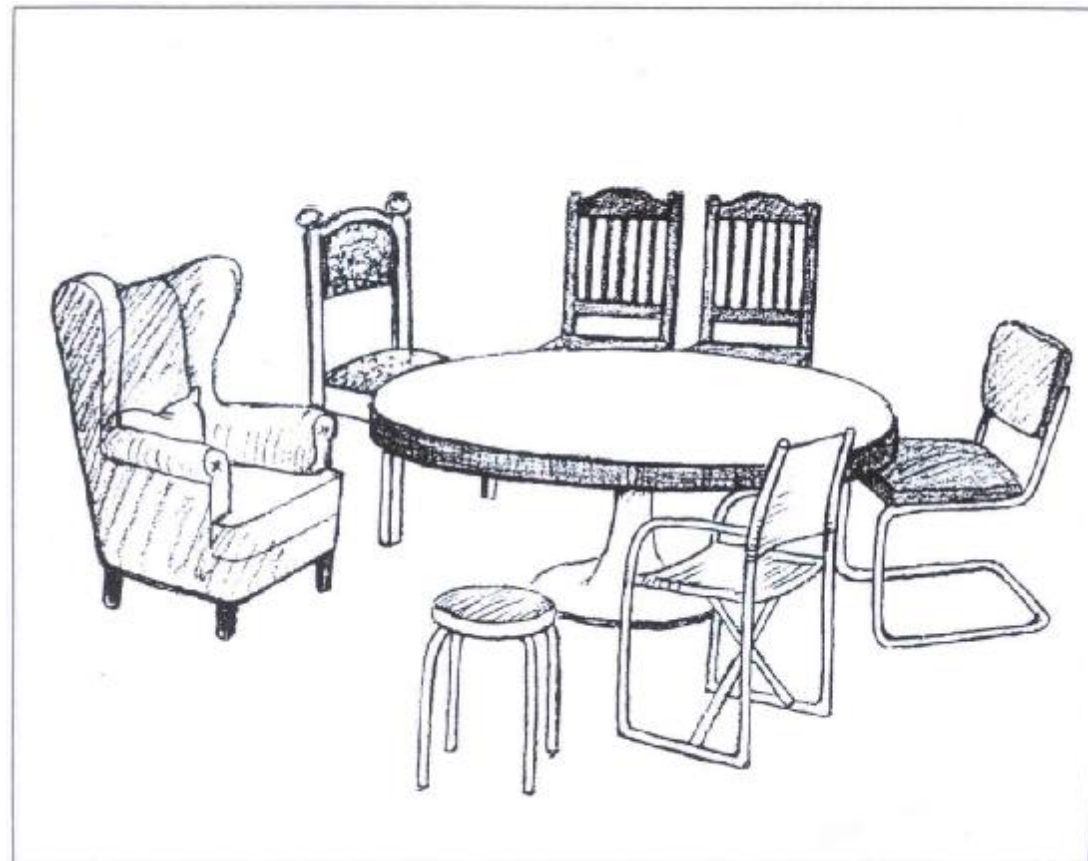
# Wahrheit und Wirklichkeit



**Gegenseitige  
Achtung**

**Grenzen und  
Respekt**

**Offenes, ehrliches  
Gespräch**



<b>E</b>	<b>=</b>	<b>F</b>	<b>x</b>	<b>M</b>
Erfolg		Fach- wissen		Sozial- / Methoden- kompetenz
0	=	10	x	0
0	=	0	x	10
25	=	5	x	5

*Dr. Manfred Ehlers, LLH, 2006: Warum über neue Ansätze in der landwirtschaftlichen Beratung nachdenken?*

---

# Methodischer Dreischritt

## Konfliktlösung - *Problemlösung*

- Wahrnehmen *-sehen*
- Verstehen *-denken*
- Kooperieren *-handeln*

---

# Sprüche auf den Weg



- Betriebe haben keine Probleme, aber die Menschen (in den Betrieben).
- Anerkennung und Wertschätzung sind Treibstoff für die Familie und den Betrieb.
- Erwachsene sind lernfähig, aber unbelehrbar.
- Nicht der Konflikt ist das Problem sondern der Umgang damit.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit



und gutes Gelingen

---

# Rollen Räume Regeln

